

aterverein.
agen i. B.
Eberfelder
Ensemble.

Januar 1907:
Vorstellung.

Novität!

Zeitsackel.

ntennacht von
eyer.

11 Uhr.
n 10 Uhr.

Plätze:
D, 1.50 u. 1.

ener 10 pEt.

der Billeis bis
g in der Buch-

Karl Strade,
9, von 3 Uhr ab

vorstellung findet
statt.

nen angelörten

Men

2688

Volf jun.

Hochentburg.

Brederfeld

n in jeder Döhe,
Post entgegen und

am 1. bezw. 16.
3/4 %.

en erfolgen auf
leger in der Regel

446a

ie Händ

ador

ank!

Zeit tritt ich au
allgemeiner Kernen-

den in der linken
mergen, Schwindel-

urgen in der Perz-
pnen, Angi, Ma ens-

öffnen mit süßen
Munde, Appetit-

agieren mich. Da ich
geheilten Kernen-

erfahrung gebracht,
ich auch schriftlich

Witter in Dresden,
auch die einfachen

den Anordnungen
on den schlimmen

ben, das ich zum
hierdurch bekannt

lich Pharmaver in
119 bei Neuenfischen

inbrück). 2601

Neu!

r-Mappe

R. G. M.

hjelbarm Kovier-

Blatt enthalten

lich für jeden Ge-
und Privatmann,

Hotels, Reisenden
u. i. w.

von Geschäfts u. Privat-
angehen, Berichten u. i. w.

Handwritten Schreibe
zum Aufheben von Pa-

uwerst zc. zu verwenden

Preis 3 Mk.

bestehen durch

reisende, Hagen i. B.

tegefr. 32.

llmann, Iserlohn

sprecher 813.

eid. Bücherrevisor

des Land-

bezirks Hagen.

unweis!

b deren Angehörigen,
einem chronischen

er Lunge oder dergl.,
sei die Veränderung

er Extraktanten der
vorste in Götting

folien. Diese Vorste
r der Beziehung

mann's Tabletten

in den Vorste, das
herausfinden wirksam

genießen gezeigt hat
tens der Herren Vorste

Erfolg angewendet

2684

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

General-Anzeiger für
mit dem Kreisblatt für den

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt, Feiertunden'
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fern-
sprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenweßf.



Hagen und Umgegend
Stadt- und Landkreis Hagen

Wöchentliche Beilage: 'Hagener Bunte Blätter'
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt
Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17-21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die Nebengespaltene Zeile
15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeits-
markt 10 Pfennig, im Restamtteil die Zeile
40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird
ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Be-
lagengebühr werden für je tausend Zeilen
6 Mark berechnet.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem
Abonnenten zustoßt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallvergütung von je

300 Mark

nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind
und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 21.

Freitag, den 25. Januar 1907.

43. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Deutschland und Dänemark.

Mit dem zwischen dem Deutschen Reich und Dänemark soeben geschlossenen Vertrag, der die Dänischen Inseln, die so lange die beiderseitigen Beziehungen getrübt und zu immer neuen Reibungen Anlass gegeben hatte, endgültig reakt, wird in erfreulicher Weise der deutsch-dänischen Freundschaft, nicht nur in Dänemark, ein ergiebiger Agitationsstoff entzogen. Schon seit etwa vier Jahren war unter dem liberalen Ministerium Deuners in Dänemark ein unentfernter Umsturz gegenüber dem deutschen Nachbarlande eingetreten. Während unter dem früheren Ministerium der Rechten die deutschfeindliche Agitation in Nordschleswig Förderung fand, zeigte man sich ihr seitdem in Kopenhagener Regierungskreisen umschonung gegenüber dem deutschen Nachbarlande eingetreten. Während unter dem früheren Ministerium der Rechten die deutschfeindliche Agitation in Nordschleswig Förderung fand, zeigte man sich ihr seitdem in Kopenhagener Regierungskreisen umschonung gegenüber dem deutschen Nachbarlande eingetreten.

Einflussreiche Kreise in Kopenhagen begannen mehr und mehr einzusehen, daß die Politik des Schwankens gegen Deutschland, wie sie seit 1864 systematisch betrieben worden war, schließlich dem Königreich selbst politisch und nicht am wenigsten wirtschaftlich schade. Das jahrzehntelange Vieh-äugeln mit Russland und Frankreich, wie mit jedem andern möglichen Gegner Deutschlands in einem künftigen Kriege hätte dem kleinen Lande nichts genützt, aber unendlich geschadet. Das Deutsche Reich bezw. Preußen beantwortete diese Politik des Hoffens und der Nahe durch eine rücksichtslose Unterdrückung der dänischen Agitation in Nordschleswig. Die Kräfte dieses Kampfes mußten schließlich jene armen Opanten tragen, deren Kinder tatsächlich heimat- und staatenlos geworden waren und deren beklagenswertes, hauptsächlich von jener dänischen Agitation verschuldetes Geschick immer zu neuen Verkümmungen und Reibungen Anlass gab. Schließlich mußten die vernünftigen Leute einssehen, daß es Preußens gutes Recht war, sich gegen jene bedrohliche Agitation kräftig seiner Haut zu wehren. — In den Mitteln vergriff man sich allerdings manchmal sehr — zumal dabei von preussischer Seite stets nachdrücklich betont wurde, daß dieser Kampf sich nicht gegen Dänemark, auch nicht gegen die dänische Sprache, sondern nur gegen die politischen Umtriebe richtete.

Es ist das unbestreitbare Verdienst Kaiser Wilhelms II., diese Ueberzeugung in Kopenhagen gefördert und befestigt zu haben. Vom Beginn seiner Regierung an ließ er es sich angelegen sein, die Beziehungen zu Dänemark zu bessern, das dort vorhandene Mißtrauen gegen Deutschland auszuwischen und auf eine freundliche Annäherung der beiden Staaten hinzuwirken. In Kopenhagen wenigstens sind keine Bemühungen nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen. Der jetzt abgeschlossene Vertrag ist ihr wertvolle Frucht, um so wertvoller, als er die Anerkennung des bestehenden Rechts- und Besitzstandes einschließt, also auch die Anerkennung der Zugehörigkeit Nordschleswigs zum Deutschen Reich seitens Dänemarks. Das ist ein großer, bedeutungsvoller Fortschritt, der mit Freude zu begrüßen ist.

Dänemark war der erste Staat, der die Folgen der beginnenden politischen Einigung der deutschen Stämme, das Ende der trostlosen Schwäche und Zerrissenheit Deutschlands an seinem eigenen Leibe bitter zu spüren bekam. Nur infolge dieser Schwäche und Zerrissenheit war die dänische Herrschaft in den Elbherzogtümern möglich gewesen. Kein Wunder, daß das neuerstandene mächtige Deutsche Reich, das dieser Schwäche und Zerrissenheit endlich ein Ende gemacht hatte, an Dänemark vier Jahrzehnte lang beinahe einen erbitterten Feind fand. Nur langsam konnte sich eine Verständigung von Hof zu Hof, von Volk zu Volk vollziehen, und noch bei dem ersten Besuch, den der jetzige Kaiser in Kopenhagen abtätigte, war er der Gegenstand unhöflicher, ja geradezu pöblistischer feindseliger Rundgebungen. Langsam und nicht ohne Rückschläge hat sich der Umsturz vollzogen. Nun hat auch hier die alles heilende Zeit ihre wohltätige Wirkung ausgeübt. Bei seinem letzten Besuch in Kopenhagen fand Kaiser Wilhelm am Hofe und in der Bevölkerung einen ebenso glänzenden Empfang, wie längst das dänische Königspaar in Berlin. Man hat sich ja auf Grund vielfacher Erfahrungen und Enttäuschungen daran gewöhnt, derartigen höflichen Vorgängen nur noch eine bescheidene Bedeutung beizumessen. In diesem Falle waren aber doch wohl die beiderseitigen

Freundschaftsbeteuerungen mehr als bloße Höflichkeitsschöfeln. Man hat auf dänischer Seite die lange entgegengesetzte deutsche Hand endlich ehrlich ergriffen und, indem man auf unerschöpfbare Ziele verzichtete, sich auf den Boden unabänderlicher Tatsachen gestellt und sich bemüht, ein freundschaftliches Verhältnis zu Deutschland herzustellen. Auf diesem Wege ist man zu der erfreulichen Verständigung gelangt, die im jetzigen Staatsvertrage vorliegt.

Das ist ein großer Erfolg unserer auswärtigen Politik, den man um so lieber anerkennen wird, je weniger sie sonst bisher Anlaß zur Anerkennung geboten hat. Wir machen uns keine Illusionen: Dänemark wird und kann auf lange Zeit noch zu unsern aufrichtigen Freunden gewiß nicht gezählt werden. Aber es ist schon ein Gewinn, daß es wenigstens aus den Reihen unsern grundrühlichen Feinde ausscheidet und den aufrichtigen Wunsch zu erkennen gibt, mit uns in guten ungetrübten Beziehungen zu leben. Mehr verlangen wir nicht, und damit können wir uns zufrieden geben. Es entspricht in jeder Beziehung dem eigenen Interesse Dänemarks, sich in ein höfliches, korrektes, freundschaftliches Verhältnis zu Deutschland zu stellen. Das gebietet schon die politische Klugheit. Darum darf man an der Ehrlichkeit der Gefinnungen auf dänischer Seite nicht zweifeln, und die durch den jetzigen Vertrag befestigte Annäherung mit aufrichtiger ungemischter Freude begrüßen. Insbesondere aber begrüßen wir es, daß das amtliche Dänemark damit zugleich rücksichtslos und vorbehaltlos die Zugehörigkeit Schleswig-Holsteins mit Einschluß Nordschleswigs zu Preußen-Deutschland anerkennt hat. Damit ist der gefährlichen Agitation im Schleswigischen ein für allemal der Boden unter den Füßen entzogen worden.

Zur Reichstagswahl.

Ein Mahnwort an die Wähler.
Die Nordd. Allg. Ztg. richtet in ihrer letzten Nummer ein letztes, dringendes Mahnwort an die Wähler. Aber vornehmlich an die drei Millionen Nichtwähler.

Die Zeit der Reden ist nun vorüber. Der heutige Tag bringt für das Deutsche Reich eine folgenschwere Entscheidung. Nationale Wähler! An Euch ist es nun, darauf zu sorgen, daß sie im künftigen, im nationalen Sinne ausfällt. Geht Euch als Männer der Tat, rüttelt die Säulen und Rassen auf, fordert dafür, daß die Anführer und Führer der sozialdemokratischen Bewegung, die Staat und Gesellschaft in die größte Verwirrung stürzen wüßte, umstürzt gemacht und die Bahn für die freie, ungehemmte Entwicklung aller nationalen Kräfte eröffnet wird. Die Sozialdemokratie ebenso wie das Zentrum vertritt über ein wohlhabendes, reiches, wohlgeordnetes Volk von Angehörigen, beide Parteien vertreten es, durch einen wohlhabenden Wahlkreis beinahe den letzten Mann an die Urne zu bringen. Für alle, die die Parole: gegen Sozialdemokratie und Zentrum in ihrer freirechtlichen Bedeutung erkannt haben, gilt es, nun ihre Pflicht und Schuldigkeit zu tun und diese auch allen den, die sich nicht als gewohnte Anhänger zu den beiden gegnerischen Parteien zählen, aus Herz zu legen. Viel, sehr viel kommt darauf an, daß heute der kleine Wahlkreis auf bürgerlicher Seite mit allem Eifer und aller Energie organisiert wird. In der Hand der drei Millionen harten Partei der Nichtwähler liegt es, daß der Druck einer Majorität aus Zentrum und Sozialdemokratie auf dem Reichstage verfehlt wird, so daß fortan nicht kleinliche Fraktionsgeist wie beim Zentrum oder direkte Reichsfeindschaft wie bei der Sozialdemokratie über die Erfüllung nationaler Bedürfnisse entscheidet. Darum ist heute die Forderung des Tages die Erfüllung der staatsbürgerlichen Pflichten seitens des Bürgertums durch die Beteiligung bei den Wahlen, durch die Abgabe des Stimmzettels für den nationalen Kandidaten. Wenn heute und am Tage der Stichwahl jeder, der die Parteipolitik des Zentrums, die revolutionären Ideen und Absichten der Sozialdemokratie verurteilt, seine Pflicht erfüllt, dann wird von jetzt ab eine neue Epoche freudigen Schaffens auf allen nationalen Gebieten im Deutschen Reich datieren, und der Vahn des annäherlichen Bündnisses einer im ganzen doch vorwiegend aus positiver Arbeit gerichteten Partei, wie des Zentrums, mit einer lediglich auf Zerstörung der bestehenden Werte gerichteten Revolutionspartei wie die Sozialdemokratie gebrochen werden.

Ueber die Folgen eines event. Mißerfolges der heutigen Wahlen schreibt die Allg. Ztg. u. a.: Die Wahrung der Wahlen auf Ausland soll man für wahr nicht unterschätzen! Es wäre die jämmerlichste Demoralisierung, die wir treiben könnten, wenn wir dem Auslande das lässliche Schauspiel böten: daß die Reichsregierung in einer Frage der nationalen Ehre und Würde vergeblich aus Volk appelliert hätte. Zum erstenmal vergeblich, seit das Reich besteht! Was ein solcher Mißerfolg bedeuten würde, möchte jeder bedenken, der mit dem oder jenem Punkte im Gange der längsten Entwicklung sich nicht befreunden vermag, wohl auch mit Grund sich nicht befreunden kann. Eine vergebliche Reichs-taubaufbahrung aus solchem Anlaß — das kann nicht hinter einen verlorenen Krieg.

Kardinal Fischer in Köln für einen national-katholischen Kandidaten.

Gegenüber den Ablehnungen der Köln. Volkszeitung" erfährt die Rhein. Ztg., daß tatsächlich Kardinal Fischer in einem Schreiben an den Kandidat v. Dalwigk diesem seine Zustimmung zu der national-katholischen Kandidatur Dalwigks in Siegburg ausgedrückt habe. Das Schreiben wurde von Frhr. v. Dalwigk in Abschrift an die Geistlichkeit des Wahlkreises Siegburg-Waldbröl überliefert. Auf dem hiesigen Wahlsprecher das Zentrum in seinem eigenen Lager: höchst, beweist — ein Fall von hundert — eine Erklärung des Herrn von Dalwigk auf Ostst, in der er seinen Austritt aus dem Wahlkomitee der Zentrumspartei für Breslau-Land Neumarkt erklärt, weil der Wahlsprecher des Wahlkreises in dem Wahlkomitee in Siegburg aufgeführt. Ausführungen enthalte, die tatsächlich mit der Wahrheit in direktem Widerspruch stehen und eine frivole Irreführung der Wähler bedeuten. Gleichzeitig richtete er an alle wahlberechtigten Bürger seines Heimatkreises, vor allem an seine katholischen Glaubensgenossen, die dringende Bitte, schon am 25. Januar demjenigen Kandidaten die Stimme zu geben, der entschlossen ist, für das Vaterland zu kämpfen und die Interessen der Landwirtschaft und der Interessen des Heimatkreises und seiner Bewohner ohne Unterschied des Bekenntnisses einzutreten.

Tagesrundschau.

* Hagen, 25. Januar.
Der deutsche Lehrerverein zählt nach der letzten Annahme die hiesige Zahl von 111 905 Mitgliedern, die sich auf 3081 Einzelvereine verteilen.

* In Teuerungsanlagen für Eisenbahnarbeiter beschloß der Eisenbahnminister sofort 1 1/2 Millionen und zu Beginn des nächsten Jahres noch 1/2 Million auszuweisen.

* Präsident Rosenfeld empfahl dem Kongress in einer Sonderbotschaft die Bewilligung von Schiff-fahrtssubventionen.

* Der ungarische Außenminister ist nunmehr vom Ministerrat genehmigt worden, die Verleumdungs-folge einzurufen.

* Die Ernennung Jules Cambons zum französischen Botschafter in Berlin ist nunmehr amtlich vollzogen worden.

* Das französische Kabinett hat dem König seine Demission überreicht.

* Die Hamburg-Amerika-Linie und die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft werden gemeinsam eine Linie zwischen New York-Brazilien gründen.

* In Togo wird am Geburtstag des Kaisers die Bahn von Lome nach Palime eröffnet.

* Der englisch-amerikanische Zwischenfall ist durch neue Rundgebungen der beiden Regierungen beendet worden.

* Ausführlicheres siehe an anderer Stelle. — Die neuesten Meldungen im Telegrammteil unter 'Deutsche Nachrichten'.

Die Haager Konferenz.

Der Vertreter Russlands auf dem Haager Schiedsgericht, Professor v. Martens, bekanntlich als eine Autorität auf dem Gebiete des Völkerrechts, der im Auftrage des Jaren alle europäischen Hauptstädte besucht, teilt dem Mitarbeiter eines Berliner Blattes über seine Mission folgendes mit:

Der Antrag meines Souveräns führt mich außer nach Berlin noch nach London, Paris, Rom, Wien und nach dem Haag. Es gilt, die Regierungen wegen einer neuen Konferenz im Haag zu sondieren und vor allem dahin zu wirken, daß eine solche und ein einheitliches Programm bald zustande kommt. Kaiser Nikolaus von Russland stehen auf dem Standpunkte, daß die Konferenz sich vor allem mit praktischen Fragen beschäftigen muß, um auch zu wirksamen Resultaten zu gelangen; utopische Ideen soll man ausschalten. Es bleibt natürlich jedem Staate unbenommen, seinerseits Anträge zu stellen und Dinge im Haag zur Diskussion zu stellen, deren Erörterung ihm auf der internationalen Konferenz wünschenswert erscheint. Bekanntlich haben die Vereinigten Staaten und England die Absicht, den Abrüstungsgeboten zu behandeln und einen entsprechenden Antrag auf allgemeine Abrüstung einzubringen. Daß Japan den gleichen Standpunkt vertritt, wie zu sehen war, möchte ich bezweifeln. Der Dreikönig hat, soweit ich weiß, hiermit nichts zu tun und die russische Regierung gleichfalls nicht. Wenn die allgemeine Abrüstung einmal praktisch in Fluß kommen soll, so müßte man seitens der führenden Mächte, die diese Idee vertreten, wohl auch praktisch mit gutem Beispiel vorangehen. Ganz abgesehen hiervon gibt es aber doch tatsächlich Material genug, das im Haag beraten werden kann, und es könnten Fragen von Bedeutung einer für alle Völker gleich wünschenswerten Lösung entgegengeführt werden. Hierzu gehören die Neutralitätsbestimmungen während eines Konfliktes. Seitens der deutschen Presse wurde auch einmal vorgeschlagen, auch die Streitigkeiten zwischen einzelnen Staaten wegen ihrer Kolonien dem Haager Schiedsgericht zur Erledigung zu übergeben. Bleibt hier die Anregung den Erfolg, daß man sich hiermit beschäftigt. Im ganzen genommen stehen also, wenn die Konferenz zusammentritt, nicht Verhandlungen über unfruchtbare Dinge, wie z. B. Entwaffnung, in Aussicht.

sondern über völkerrechtliche Angelegenheiten rein praktischer Art.

Erholungsurlaub der Eisenbahnarbeiter.

Den Hilfsunterbeamten und Arbeitern der preussisch-hessischen Eisenbahnverwaltung ist durch Erlass des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 20. Dezember 1906 ein Erholungsurlaub mit Fortzahlung des Lohnes gewährt worden. Der Erlass, der bei den vielen Tausenden von Hilfsunterbeamten und Arbeitern des preussisch-hessischen Eisenbahnnetzes große Befriedigung erweckt, hat folgenden Wortlaut:

Nach § 11 der gemeinsamen Bestimmungen für die Arbeiter aller Dienstverhältnisse kann den Arbeitern in gewissen Fällen unverschiedener Dienstverhältnisse Urlaub unter Fortzahlung des Lohnes erteilt werden. Um den durch die Anforderungen des Dienstes besonders in Anspruch genommenen Bediensteten alljährlich auch die Wohlthat eines Erholungsurlaubs zuteil werden zu lassen, bestimme ich mit sofortiger Gültigkeit, was folgt:

1. Ten im Staatsbahndienst bediensteten Hilfsunterbeamten, ferner den Arbeitern des Betriebs- und des Verwaltendendienstes kann bei außerordentlichen und anstrengenden Leistungen und beim Vorhandensein der nachstehend angegebenen Voraussetzungen alljährlich ein Erholungsurlaub bei Fortzahlung des Lohnes erteilt werden, der betragen darf:
 1. bei den mindestens fünf Jahre im Staatsbahndienst bediensteten Hilfsunterbeamten ebensoviel Tage wie bei den entsprechenden Klassen der Staatsbahnen Beamten, d. h. a) bei den Hilfsbahnwärttern 6 Tage; b) bei den Hilfsbahnwärtern und Hilfsnachwärttern 8 Tage; c) bei den übrigen Hilfsunterbeamten 8 Tage;
 2. bei den Arbeitern des Betriebs- und des Verwaltendendienstes: a) nach einer mindestens siebenjährigen Beschäftigung 4 Tage; b) nach einer mindestens zehnjährigen Beschäftigung 6 Tage.
2. Ein Recht auf Erholungsurlaub besteht für die Arbeiter ebenso, wie es bei den Beamten aufsteht; Erholungsurlaub kann vielmehr nur erteilt werden, soweit dienstliche Rücksichten nicht entgegenstehen. Auch ist der Erholungsurlaub möglichst in die verteilte und geschäftsunruhigen Zeiten zu legen, in denen die Stellvertretung, soweit eine solche erforderlich wird, dem vorhandenen Personal übertragen werden kann. Anders ist auf besondere Wünsche des den Urlaub nachsuchenenden Bediensteten nicht zu nehmen.
3. Der Urlaub ist neben dem Erholungsurlaub an gewöhnlichen Anwesenheit anzurechnen, bleibt dem Erholungsurlaub die Erteilung des Erholungsurlaubs ausländischer Stellen überlassen.
4. Für die Urlaubsberechtigung sind, soweit dadurch der Staatskasse Stellvertretungskosten nicht zur Last fallen, die Dienstverhältnisse, im anderen Falle die Inspektionsverhältnisse maßgebend.
5. Wegen der Erteilung eines freien Erholungsurlaubs an weibliche und lanagewandte Arbeiter wird auf den Erlass vom 21. Juni 1904 verwiesen.
6. Das in der Wortlaut des Erlasses, der von den Hilfsbediensteten, Bandwerkern und Arbeitern so laue erachtet war. Daß der Minister schon so bald nach seiner Berufung an die oberste Stelle diesen Wunsch erfüllt hat, wird sicherlich von der Arbeiterschaft dankbar anerkannt werden.



Teuerungsanlagen für Eisenbahnarbeiter. In Würdigung der gegenwärtig an vielen Orten bestehenden Teuerungsverhältnisse sind vom Minister der öffentlichen Arbeiten den Eisenbahndirektionen besondere Mittel zur Bewilligung von Unterhaltungsarbeiten an bediensteten Hilfsbediensteten und Arbeitern zur Verfügung gestellt worden. Bei der Verteilung der Mittel, die unausgütlich in die Wege zu leiten ist, sollen insbesondere Bedienstete mit kinderreicher Familie und solche berücksichtigt werden, die infolge von Krankheiten usw. einer außerordentlichen Beihilfe bedürfen. Die den einzelnen Eisenbahndirektionen zur Verfügung gestellten Mittel belaufen sich auf 10 000 bis 60 000 Mark. Insgesamt soll 1 1/2 Millionen Mark für diesen Zweck sofort und zum Beginn des nächsten Jahres weiter 1/2 Millionen Mark aufgewendet werden.

Eine neue Entschädigung Graberers. Die 'Germania' läßt sich für neues Geld aus Billingen (Baden) telegraphieren: In einer von über 2000 Personen besuchten Versammlung erklärte Graberger, er könne die Angelegenheit des Herrn von Hertling, daß die national-liberale Interpellation über die auswärtige Lage mit dem Reichsanwalt vorher vereinbart worden sei, bestätigen. Zwei national-liberale Abgeordnete hätten es auch ihm mitgeteilt. Ein national-liberaler Diskussionsredner bezeichnete die Glaubwürdigkeit dieser Angabe und forderte Nennung der Namen, worauf Graberger Dr. Baasche und den Bringen zu Schönaich-Carolath nannte. — Die Nichterhellung wird ja wohl nicht lange ausbleiben.

Die Bekräftigung und Ostbarmachung von Eisenbahndienstleistungen betrifft ein Erlass des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 17. d. M., in welchem es, nach der 'Voss. Ztg.', heißt: Wenn an Betriebsunfällen Bedienstete unserer Direktionen beteiligt sind, deren zivil- oder strafrechtliche Verantwortlichkeit in Frage kommt, so hat die Unterordnung führende Eisenbahndirektion sich nach Ermittlung des Sachverhalts zunächst mit den übrigen beteiligten Eisenbahndirektionen über die Schuldfrage zu verständigen, um eine ungleiche Behandlung des



Während der diesjährigen

Inventur - Verkaufs - Tage

S
I
N
N
&
C
O.

bringen wir
grössere Posten
unserer anerkannt vorzüglichen
Qualitäten



Strickgarne

ferner

Mescheder
Wollgarne
Rock-, Zephir-,
Stick- u. Häkel-Wollen

trotz der erhöhten Wollpreise
zu aussergewöhnlich billigen Preisen
zum Verkauf.

Konkurrenzlos ist
unsere Spezial-Marke

Sinn-Wolle 10 Lot 58 Pfg.

SINN & CO. HAGEN Mittelstr. 18 u. Passage.



S
I
N
N
&
C
O.

Zum Rudesheimer

Weinrestaurant I. Ranges

Telephon 1149 Hagen i. Westf. Telephon 1149

Täglich Zigeuner-Konzert

unter Leitung des ungarischen Kapellmeisters Herrn
Horvath, zuletzt unter grossem Erfolg Hotel
Reichshof zu Berlin.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Fritz Hauck.

Zweibrücker-Hof, Herdecke-Ruhr

hüllt sich Gesellschaften, Vereinen etc. bestens em-
pfehlen. Grosse Gartenanlagen, herrliche Aussicht.
Gute Küche. — Reine Weine. — H. Bier.

Telephon 526. Amt Hagen.
Besitzer: **O. Mertmann.**

Gefochte Früchte und

Dr. Oetker's
Vanille-Pudding-Pulver



geben vorzügliche Nachpfeifen.
1 Stück 10 Pfg. 3 Päckchen 25 Pfg.

Christlich - soziale Partei!

Nationale und evangelische Wähler wählt am
25. Januar den durch so jahrelange Arbeit im
Dienste des Volkes bewährten christlich-nationalen
Kandidaten

Reinhard Mumm-Berlin.

Wer seinen Stimmzettel mit dem Namen unseres Kandidaten
hat, der streiche auf einen andern Zettel den Namen durch und
schreibe Reinhard Mumm-Berlin darauf.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Aufrechterhaltung der Ord-
nung wird das Publikum ersucht, das Stehen-
bleiben auf der Straße und den Bürgersteigen,
aus Anlaß der Veröffentlichung der Wahlergeb-
nisse bei den Geschäftsstellen der Zeitungen und
sonstigen Orten zu unterlassen.

Die Polizeibeamten sind angewiesen, An-
sammlungen nicht zu dulden.

Hagen, den 22. Januar 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

2786

Vergiftete Sterbefälle

Garmen.
Filiale Hagen, Zählstelle Birt
Wila. Ripling, Wehringhauser-
straße 1 (Schönste).

Sonntag, den 27. Jan. 1907,
von 4-6 Uhr nachmittags,
Zählung und Aufnahme
neuer Mitglieder.

Die Kaffe zählt ein Sterbegeld
für Mann und Frau je Mk. 1.20,
für Kinder 6, 12 und 20 Mark.
Vierwöchiger Beitrag 50 Pfg. Ein-
tritt sehr gering ohne Nachzahlung.
Außer den Aufnahmen nehmen
Neuaufnahmen zu jeder Zeit der
Kaffeezeit, sowie die Vorstande
mit, lieber.
Vornb. Tidel, Gilsperstraße 44,
Gust. Bahute, Wehringhauserstr. 57
und Julius Adrian, Kirchstr. 7,
entgegen.

Eintritt: v. 17-30 Jahren 0.35,
v. 30-35 Jahren 1.35 und vom
35. bis zum noch nicht vollendeten
41 Lebensjahre 5.35.

88a Der Vorstand.

Variété-Theater

„Neue Welt“

Hagen i. W. Kölnstr. 3.,
am Bahnhof.

Täglich
Grosse Vorstellung

Ab 16. vollständig neues
decentes Programm.

Anfang:
Abends 8 Uhr.

— Vorverkauf 2 Päckchen. —
Nachmittags 4 Uhr und
abends 8 Uhr.

Morgens v. 11-1 Uhr,
Künstler-Matinée

bei freiem Eintr.

Rheinländer - Vereinigung

(einziger Verein in Hagen)

hält von Sonntag den 27. Jan. ab,
Abends 5 Uhr in seinem

Narrenpalast Bünden,
Elsfelderstr. 87, Gde Bergstraße

nach Rheinländer Weise seine
carnevalistisch-gemüthlichen

Sitzungen

ab, wozu die aktiven u. inaktiven
Mitglieder sowie Freunde und
Gönner der Vereinigung freudl.
eingeladen werden.

NB. Lieberbäder mitbringen.
2310 Das Komitee.

Städt. Gesang-Verein

Montag, den 28. Januar etc.
in der Concordia

Probe.
Damen 6 Uhr,
Herren 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Stadt-Theater Hagen i. W.

Direktion: Emil Rothmann.

Freitag, den 25. Januar,
Der Reichstagswahl wegen
keine Vorstellung.

Sonntag, den 27. Januar etc.,
abends 7 1/2 Uhr,

Der große Schauspielslager!!

Drei Erlebnisse eines
englischen Detektivs.

Nachmittags 3 1/2 Uhr
— zu kleinen Preisen —

Die lustige Witwe

Hagener Theaterverein.

Viktoriaaal Hagen i. W.
Gastspiel des Oberfelder
Stadttheater - Ensembles.

Dienstag, 29. Januar 1907:
14. Abonnements-Vorstellung.

Novität! Novität!
Die Hochzeitstadel.

Spiel einer M. Tennacht von
M. Dreyer.

Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

Preise der Plätze:
M. 3.25, 2.00, 1.50 u. 1.—.

Lustbarkeitssteuer 10 pSt.

Vorverkauf der Billets bis
Samstag Mittag in der Buch-
handlung von Karl Stracke,
Elsfelderstr. 19, von 3 Uhr ab
im Viktoriaaal.

Die nächste Vorstellung findet
am 1. Februar statt.

Hagener

Turnverein „Jahn“.

Sonntag, den 27. Januar etc.,
abends 5 Uhr,

im Vereinslokal

General-Verammlung

Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beitr. etc.
2. Jahresbericht und Rechnungs-
lage.
3. Vorstandswahl.
4. Wahl der Abgeordneten zum
Gauertag.
5. Verschiedenes.

Um recht pünktliches und zahl-
reiches Erscheinen ersucht

2721 Der Vorstand.

Nachher:
Gemüthliches Beisammensein.

Krieger- und Landwehr-Verein

Hagen i. W.

Sonntag, den 26. Januar 1907, abends 8 1/2 Uhr,
im großen Viktoriaaal, hier, Körnerstr. 2a

Kaisersgeburtstagsfeier.

Ansprachen, Vorträge der Gesang-Abteilung,
Theateraufführung: „Jopf und Schwert“,
Aufspiel in 3 Akten von Suptow.

Reigen und dergl. — Nachher: **Tanz.**

Wollbezogene Mitgliederkarte für 1906 oder neue Karte
für 1907 berechtigt zum Eintritt.

(Mitgliedsarten sind beim Kassierer, Kamerad G. o. g.,
Fieger- und Bittelfinderstrassen-Gde hier, in Empfang zu
nehmen.)

In Wägen erscheinen, Orden und Ehrenzeichen sind
anzulegen.

Der Vorstand.



Hagener Krieger-Verein.

Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

Sonntag, 27. Januar 1907.

Kirchgang

Antreten der kath. Mannschaften um 9 Uhr, der
evangl. Mannschaften um 9 1/2 Uhr am Vereinslokal.

Nachmittags von 4 Uhr ab

Konzert

während deselben theatralische und humoristische
Aufführungen und Dekorierung der Jubilare.

Nachdem: **Ball.**

Eintrittspreise für Fremde: Konzert 50 Pfg., Ball
75 Pfg., Konzert und Ball 1 Mk.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Mitglieder haben in Wägen zu erscheinen.

Wehringhauser

Krieger-Verein

feiert den

Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs
am Sonntag, den 27. Januar,

abends 5 Uhr, im Saale der Wwe. Frh. Söding hier,
Wehringhauserstraße, durch

Kränzchen

verbunden mit humoristischen und gesanglichen Vorträgen.

Nur Mitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer Karte
1906 oder 1907 Zutritt. Kinder unter 14 Jahren können
wegen Raummangel nicht zugelassen werden.

Wägen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Vormittags: **Kirchgang.**

Anreisen 9 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Königliche höhere Maschinenbauschule.

Zur Teilnahme an der

Geburtstags-Feier

Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II.

in der Aula unseres Schulgebäudes am
Samstag, 26. Januar 1907,

nachmittags 6 1/2 Uhr,

ladet hierdurch, zugleich im Namen des Lehrerkollegiums,
ergebenst ein

der Königliche Maschinenbauschuldirektor:
Prof. Lolling.



Verein ehem. 17er Hagen

feiert am
Samstag, den 26. Januar etc.,
abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokal Wwe. Feil-
hauer den

Geburtstag

Sr. Maj. des Kaisers

woran die Kameraden sich zahl-
reich beteiligen wollen.

Durch Mitglieder eingeführte
haben freien Zutritt.

Die Mitglieder erscheinen in
Wägen und Abzeichen.

2722 Der Vorstand.



Verein ehemal. 131er.

Am Sonnabend, 26. d. Mt.,
abends 8 Uhr,

im Vereinslokal Max Hänel,
hier, Goldbergstraße

Kaisergeburtstagsfeier

Aus dieser Veranlassung
bleibt mein Lokal von 8 Uhr ab

geschlossen.

2745 Achtungsvoll

Max Hänel.



Kaisergeburtstagsfeier

Konzert, Theater und Ball.

Wir bitten um pünktliches
Erscheinen.

2736 Der Vorstand.



Kavallerie-Verein Hagen

(E. V.)

Sonntag, den 27. Januar,
morgens genau 8 1/2 Uhr:

Antreten

im Vereinslokal zum Kirchgang.
Um rege Beteiligung bittet

2749 Der Vorstand.



Kavallerie-Verein Hagen

(E. V.)

Sonntag, den 27. Januar,
morgens genau 8 1/2 Uhr:

Antreten

im Vereinslokal zum Kirchgang.
Anzug: möglichst schwarz, Wägen,
weiße Handschuhe, Orden und
Ehrenzeichen.

Um zahlreiche Beteiligung und
pünktl. Erscheinen wird gebeten.

2751 Der Vorstand.



Josef Eichler, Pianist, (vom
Blatt) ist frei. — Bejorge a. Wunsch
nach tücht. Domoristen u. Geiger
Gevelsberg, Mittelstr. 35.



Hagerer B

Erhalten täglich
und Feiertage.
Pianist frei im
Hagen 10 Pfg.
mit Hagen 2 Pfg.
Hagen 2 Pfg.
Hagen 2 Pfg.

Nummer

Zwei

Die K

(Von un

Der ehemalige

erke, der öffentl.

zu reihen wogte.

nenhausarzt an

durch Zuzug

erklärte von ein

erhalten von ein

feitspartei, Not

berühmten Pola

alle Auflagen

Artikel in dem

men, sondern no

der Aufforderung

gericht, als das

Das Notan

ein Mann von

Charakter, e

chrische Natur.

Volont. Er k

hatten Prinzi

ter den Händen

erbspartei von

um an Nacht, A

Prinzipien hat

minister mit G

wenn nicht die

weiten Seite k

Das Blatt

teur der früher

Ministerialrat

eine sensatione

rend der Reize

Abenteurerin.

in Wien Bezie

stlichkeit, man

mit Spionage u

beraer im Man

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

General-Anzeiger für

mit dem Kreisblatt für den

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt, Feiertunden

Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fern-



Hagen und Umgegend

Stadt- und Landkreis Hagen

Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter“

Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt

Hagener Generalanzeiger

Einzelpreis für die Abnehmerpreise 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Kleinhandel die Tagesblätter 40 Pfennig. Bei Abbestellungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Die Tagesblätter werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 21.

Freitag, den 25. Januar 1907.

43. Jahrgang

Zweites Blatt.

Die Krisis in Ungarn.

(Von unserem Wiener Mitarbeiter.)

Der ehemalige Bürgermeister Salmos war der erste, der öffentlich die Krise in Ungarn an den Tag legte. Er wurde dafür von seinem eigenen Parteiparagraphen angeklagt. Salmos ist ein Mann von großer Energie und Willenskraft. Er hat sich in der Vergangenheit um die Verbesserung der Verhältnisse in Ungarn verdient gemacht. Seine Anklage gegen die Regierung ist eine ernste Mahnung für die Verantwortlichen. Die Krise in Ungarn ist eine ernste Angelegenheit, die nicht ignoriert werden kann. Die Regierung muss sich beeilen, die Krise zu beheben, bevor es zu spät ist.

alsdann das Feuer mit zwei Schlauchleitungen angegriffen. Leider erwies sich indes der Druck als derart gering, daß die Löscharbeiten erfolglos blieben. Man mußte sich auf das Einsteigen des brennenden Gebäudes beschränken. Die Bewohner des abgebrannten Hauses und ihr Besitz retteten zwar fast nichts, hatten aber verlor. Stark gefährdet war durch die Feuer die Kämpferische Handarbeit.

Am 24. Jan. (Eine Vereinigung aller Eisenhändler) des ganzen Sauerlandes ist in einer Versammlung der Rinderhändler der Kreise Alde-Weidenhagen, die zu Rinderhändler sind, gegründet worden. Angehörige haben sich ca. 45 Händler mit einem Jahresquantum von 400-500 Waggonsladungen. Angestrebt wird eine Erhöhung der Rinderpreise in Anbetracht der ungemein geringen Arbeitslöhne auch in der Rinder- und Landwirte und des Umstandes, daß viele Vieher von Schlachthöfen immer mehr zu einer anderen Nutzungsmethode ihrer Fortbewegung übergehen, weil sich der bisherige Betrieb nicht mehr lohnt. Sämtliche Vieherzüchter in Westfalen und Hessen sollen durch ein Zirkular davon unterrichtet werden, daß für 1907 der Preis der Rinder um 1 Mark pro Zentner erhöht wird.

Am 24. Jan. (Vor dem Schwarzen Gericht) handelte der in Rheine geborene Konduktor Wilhelm Diekmann von hier wegen schweren Einbruchsverbrechens. Das Gericht des Angeklagten, über dessen Verbrechen der Staatsanwalt verhandelt, überließ sich in der Verhandlung der Unterstellung, daß der Angeklagte am 2. September vorigen Jahres in der Nacht um 12 Uhr in der Wohnung des Ehepaares Diekmann, nachdem er ein Fenster mit Hilfe von einem Leiter und einem Balken eingedrungen sei, in das Haus der Witwe Diekmann, die in der Wohnung des Ehepaares Diekmann wohnte, eintrat und sich in das Schlafzimmer der Frau Diekmann begab, wo er die Frau Diekmann an der Brust ergriff und sie zu Boden drückte. Die Frau Diekmann schrie laut und versuchte, sich zu befreien, wurde aber von dem Angeklagten festgehalten. Der Angeklagte bedrohte die Frau Diekmann mit einem Revolver, den er bei sich hatte, und zwang sie, ihm Geld zu geben. Die Frau Diekmann gab ihm 100 Mark, die der Angeklagte in der Tasche hatte. Der Angeklagte verließ das Haus und versteckte sich in der Nähe. Er wurde am nächsten Morgen von der Polizei gefangen und in die Haft gebracht.

GERICHTS-SAAL

Hagener Schwurgericht vom 24. Januar.

Eine Straßenräuber-Affäre. Unter der schweren Anklage des Straßenräubers steht heute der Adrethed Christoph Winter, ohne festen Wohnsitz, zurzeit hier in Haft, 45 Jahre alt, wegen Betrugs und Körperverletzung mit 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Derselbe ist beschuldigt, am 28. Mai 1904 zum Bahnhof auf den in Gemeinlichkeit mit einem Anderen den Lehrling Fritz Burkhart und dem Erbarbeiter Johann Grabski eine der Tiefbaufirma Herrn Müller in Bochum gehörige Summe Geldes von ca. 2800 Mark mit Gewalt weggenommen zu haben und zwar a) indem die Räuber Waffen bei sich führten, b) auf öffentlichem Wege. Angeklagter erklärt, nicht schuldig zu sein.

Der Tatbestand ist folgender: Der damalige Lehrling Burkhart hatte an jenem Tage den Auftrag, von Bochum aus nach verschiednen Bauwerken in Haspe, Schwelm und Dahlingshausen Lohnungsgelder zu bringen. Sein letzter Gang war von Schwelm nach Dahlingshausen, wo dem Burkhart noch über 1800 Mark verblieben, die in Gold und Silber in einem Kasten verpackt waren. Der Bauhelfer Grabski gab dem Burkhart zum Tragen des Geldes und zur Sicherung den Erbarbeiter Grabski mit. Unweit des Gutes Oberberge bei Dahlingshausen, in der Schmiedestraße angekommen, sahen beide zwei Arbeiter aus dem Walde treten, an denen sie harmlos vorübergehen wollten. Plötzlich befam Burkhart von einem derselben von hinten einen wichtigen Schlag über den Kopf, der ihn halb betäubt zu Boden stürzte, während der andere den Grabski unter Vorhaltung eines Revolvers an den Hals legte und ihm das Paket mit dem Gelde entriß. Als Burkhart bald die Besinnung wiedererlangt hatte, wollte er mit Grabski den Räubern folgen; bei der drohenden Haltung derselben nahmen sie aber davon Abstand, ließen eilhaft nach der nahen Bauhütte, unterrichteten die Arbeiter dort und nahmen mit diesen die Suche nach den Räubern auf. Durch niedriges Gesträuch kamen sie in die Nähe eines auf der Höhe gelegenen Acker, wo ein Mann am Büsche war. Burkhart rief den Mann schon von weitem, um ihn zu fragen, ob er nicht Jemanden gesehen habe. Der Mann wartete das Gerufenwerden des B. aber gar nicht ab, sondern ließ Pferde und Pflug im Stich und machte sich schleunigst durch das Gesträuch, in der Richtung nach dem Gute Oberberge zu, aus dem Staube. Dieser Mann ist, wie berichtet, der heutige Angeklagte gewesen. Derselbe hat, auf dem Gute angekommen, seinem Dienstherrn, Landwirt Buischmann, sofort erzählt, er sei von 12 bis 14 Renten, die ihn beschuldigt hätten, Jemanden 2000 Mark geraubt zu haben, verfolgt und überfallen worden. Das wolle er doch eben in Schwelm zur Anzeige bringen. Er zog sich deshalb in aller Eile um — auffälligerweise das Sonntagsgesund über das Verhörsgesund — ließ sich 20 Mark Vorkauf geben, da er angeblich noch ein Paar Stiefel benötigte und machte sich ohne Abendbrot auf einen Weg nach Hause. Dort angekommen, machte er keineswegs die beschuldigte Anzeige, sondern ließ am Bahnhof eine Fahrkarte und fuhr wert nach Hamm, — wie er sagt — dann nach anderen Orten und ließ nichts wieder von sich hören. Er will zwar einmal eine Karte wegen seines rückständigen Lohnes an seinen Dienstherrn Buischmann geschrieben haben, B. hat aber keine erhalten. Der Verdacht der Mittäterschaft fiel bald auf den Angeklagten. Er wurde beschuldigt verurteilt, daß sich 1/2 Jahre seiner Festnahme zu entziehen gewußt, bis er schließlich in Hannover vor Gericht zur Haft gebracht wurde.

Angeklagter, dem sein höchst verdächtiges Verschwinden vorgehalten wird, erzählt die Räubergeschichte von dem bereits erwähnten Ueberfall, wie er ihn seinem Dienstherrn damals auch gemeldet hat. Auffallend muß es erscheinen, daß er von dem Raube der 2000 Mark seinerzeit schon erzählt, als er noch nichts davon hätte wissen können, wenn er nicht dabei beteiligt gewesen wäre. Burkhart und seine Begleiter hatten ja gar keine Gelegenheit gehabt, dem von ihnen gesehenen und seinem Vorgesetzten fortlaufenden Angeklagten Näheres über den Raub mitzuteilen. Seine Absicht, von Schwelm in den Dienst zurückzukehren, will der Angeklagte merkwürdigerweise unterwegs aufgegeben haben und zwar aus Furcht vor den Renten, die ihn angeblich überfallen haben. Wie die frühere Dienstadt der Herrschaft Buischmann bekannt, hat der Angeklagte damals mit einem kleinen Paket unter dem Arm, das Geld verpackt, Angeklagter, der doch in den Dienst zurückkehren wollte, sagt, es sei nur ein Hemd darin gewesen. Deshalb er daselbst mitgenommen hat, weil er selbst nicht recht anzugeben. Daraus, daß Angeklagter nur eine alte Mütze und eine zerfetzte Kappe zurückließ, könnte man schließen, daß er verschwinden wollte, wie es ja tatsächlich auch geschehen ist.

Der Anwalt, mit dem Burkhart zu Boden geschlagen ist, kann der Tod gewesen sein, den Angeklagter stets dem Pflügen bei sich zu führen pflegte. An jenem Tage will dieser auffallenderweise aber eine Peitsche benutzt haben. Von dem Mittäter hat man nicht die geringste Spur entdeckt. Der Kasten, in dem das Geld sich befunden hat, ist unweit des Tors gefunden worden, von dem Gelde selbst noch nichts. Den Schwurwornen wird die Frage nach Straßenraub und für den Fall der Verhütung nach milderen Umständen gestellt. Die Schuldfrage wird behauptet, die Milderungsfrage aber verneint. Der Staatsanwalt beantragt daraufhin eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren, 10 Jahren Gefängnis und Entlassung der Polizeiaufsicht. Das Urteil lautet auf 5 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Sprechsaal.

Nur alle Veröffentlichungen an dieser Stelle trägt die Schriftleitung nur die vorläufige Verantwortung, während sie dem Publikum gegenüber jede Verantwortung für den Inhalt ausdrücklich ablehnt.

Zur Mietpreissteigerung. Leider etwas verspätet, las ich schon eine Nachfertigung des Haus- und Grundbesitzervereins; dieser schneidige Dieb muß unbedingt verurteilt werden. Gern will ich zugeben, daß die Verhältnisse hier besonders schwierig sind, die 10 Prozent richtigeren die aber doch nicht. Der Verein ist nicht von den armen Anwohnern, welche heutzutage gequält werden; elektr. Licht wird gefordert, Badegewässer, besondere Tapete usw. Hier spricht man offenbar vom „aroben“ Publikum — dieses kann die 10 Prozent auch bezahlen. Wir Arbeiter sind mit einer Wohn- und Schlafstätte, sowie Küche zufrieden, und sollen wir das Bedürfnis haben, unseren schönen Leib zu reinigen, so steht uns die herrliche städtische Baderanstalt zur Verfügung. Hier können wir zu allen Preisen, sogar bei elektrischem Licht, Erholung finden, brauchen also die 10 Prozent nicht. Dieses darf der gen. Verein in unserem Interesse berücksichtigen. — Sozialdemokrat werde ich durch die Beschäftigung des gen. Vereins aber doch nicht, und mit mir auch viele andere Arbeiter nicht. Ein Arbeiter.

Die immer noch anhaltende Fleischteuerung! Ein wirksames Mittel gegen die hohen Fleischpreise gibt die „A. S.“ bekannt, indem sie von Diebstählen unter dem 24. Januar berichtet: Als bei einem Mädchen der Viehprie die hier wohnenden Metzger an den hohen Fleischpreisen klagten, kündigte Bürgermeister Bachmann an, er werde eine städtische Fleischverkaufsstelle einrichten, wenn die Metzgermeister nicht eine den Verhältnissen entsprechende Ermäßigung der Preise vornahmen. Diese Ankündigung verlor ihre Wirkung nicht, denn die Metzger setzten ihre Preise herab. Der Bürgermeister hat darauf öffentlich bekannt, daß er mit Rücksicht hierauf solange von der Errichtung der städtischen Fleischverkaufsstelle Abstand nehme, als die Preise sich nicht zu Ununntzen der Verbraucher wieder verhöhen. Gleichzeitig forderte der Bürgermeister die Metzger auf, ihren Bedarf an Fleisch möglichst ausschließlich bei den einheimischen Metzgermeistern zu decken und nicht auswärts zu kaufen. Es wäre an der Zeit, daß die hiesigen vereinigten Metzger bei den bekanntlich viel billiger gewordenen Viehprie von dem großen Preiselagel, wie es A. S. von Berlin gemeldet wird, im Interesse der Bewohner der hiesigen Stadt, die auch dazu bemöhten würden, von ihren hohen Verhältnissen herab zu kommen, nach der alle Interaktionen der Metzger und deren hindernde Maßnahmen umsonst sind. Ein Beamter.

Briefkasten.

Abonnet R. 1) Ein Armeekorps umfaßt neben den erforderlichen Infanterie-, Pionier- und Trainformationen zwei Divisionen, die regelmäßig zwei Infanterie- und je eine Kavallerie- und eine Feldartilleriebrigade umfassen. Die Brigaden zerfallen in zwei Regimenter und diese in drei Bataillone. Ein Bataillon rechnet man auf rund 1000 Mann. 2) Die regierenden Fürsten, deren Gemahlinnen und Witwen, sowie die Mitglieder der Familien der Kaiser, Könige, Großherzöge und Fürsten sind von der Steuerpflicht befreit. 3) Zum hohen Adel gehören die Mitglieder der souveränen und der 1806 mediatisierten Häuser. Als souveränen Adels gelten auch das Großherzogtum Mecklenburg und das Großherzogtum Oldenburg, die nicht zum hohen Adel gehören. 4) Von dem Komponisten Albert Lortzing geb. 23. 10. 1808, gest. 21. 1. 1881. 5) D. D. 1000. Nicht für die Köhler, jedoch für den Dien, den Sie leisten haben, können Sie Erlas verlangen.

Schwerte 100. Für das Barrenmännchen hatten die Eltern nicht. Der Chef kann sich an das junge Mädchen, auch auf jeden Fall an die Kaution halten. No. 67. 1) Lehrlinge darf auch halten, wer die Meisterprüfung nicht gemacht hat. Die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen ist an eine Reihe von Voraussetzungen geknüpft, die der § 129 der Gewerbeordnung enthält. 2) Anwalts- und Altersrente zusammen gibt es nicht. Wenn Ihr Vater über 70 Jahre alt ist, kann er die Art der Rente wählen. Weist die Invalidenrente höher. 3) Der Nachlass muß anteilig werden.

S. H. M. 88. Wenn Ihr Vater kein Testament gemacht hat, so erbt Ihre Stiefmutter nur 1/4 des Nachlasses. Für das Darlehen müssen die Lebenden zusammenkommen. Was Ihnen oder Ihrer Schwester schon vor dem Tode des Vaters gehörte, können Sie ohne weiteres zurückfordern. Sie können bei Gericht den Antrag auf Erbauseinandersetzung stellen.

Stener. Wir können Ihnen im Rahmen des Briefkastens umsonst alle Einzelheiten der Steuerneuerung auseinandersetzen. Aus den Steuerformularen ist alles ersichtlich. Versicherungsprämien können Sie nur für sich abgeben.

Bei

wird

Magen- u. Darm-Leiden

Kasseler Hafer-Kakao

als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals loss.

AUS DER UMGEBUNG

sch Schwelm, 24. Jan. (Feuer) entstand in vergangener Nacht zwischen 1 und 2 Uhr im Wohnhaus des Bandwirts Meuter zu Seide. Die mittels der Dupe alarmierten Feuerwehrleute waren alsbald auf dem Wege zur Hilfeleistung. Bei der ziemlich arden Entzündung fand die Wehr indes den Brand beim Eintreffen schon ziemlich vorgeschritten, so daß ein Löschen kaum noch zu denken war. Dennoch wurde ein entfernt gelegener Hydrant der Kreiswasserleitung zunächst aufgetaut und

Gottesdienst. Sonntag abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.

Konkursverfahren. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Architekten (abgeschl.) parti. oder 1. Platz für 25 Jkt. monatl. zu vermieten.

4 Zimmer jüngerer, tücht. ger. Packer

Wachmann- und Colonialwaren-Geschäft per sofort oder später eine tüchtige, evangel. 2349 2056

Sausdiener 2741

Sonntag vormittags 9 1/2 Uhr, **Wetelshunde.**
 Sonntag vormittags 11 Uhr.
 Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr, **Wetelshunde.**
 Sonntag vormittags 11 Uhr.

Morgens 10 Uhr: Hauptpredigt.
Superintendent Graber.
Nachmitt. 2 Uhr: Kindergottesd.
Preis 40 Pf.

Israelitische Gemeinde.
Gottesdienst.

Abends 8 Uhr: Hauptpredigt.
Superintendent Graber.

Tagelöhner

am liebsten von auswärts.
Ein, Neumarktstraße 12.
Orbentisches, tüchtiges

In der Geheimkammer.
 Morgens 9 Uhr: Hauptbedient.
 Major Hermann.
 Morgens 11 Uhr: Kinderantheil.
 Samstag, den 20. Januar, Abends 9 Uhr.
 Vagen i. B., den 15. Januar 1907.
 Königlich-Ämtergericht.
 Offerten unter M. D. 2895 an
 die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
 Vagen-Gesetz.
 Ein Schmiedegeselle.
 Fran C. Enke,
 Gelsenkirchen, Barthl. 20 II.

Süßsprediger B. Loda u.
In Oefelen.
Morgens 10 Uhr, Gottesdienst

Die noch vorrätigen neuen

Frühjahrseinstellung noch einen erheblichen Bedarf an Unteroffizierschulern und Un-eingeführten Schülern. Es können sich daher junge Leute, welche sich dem Militärdienste widmen wollen und geneigt sind, den Unterricht einzunehmen, bei uns zu melden.

Carl Sattler, Wagnerstr. 5.
Jüngerer Sattler und

Winterjoppen
wünschen, empfiehlt es sich, in Begleitung des Vaters, der Mutter, oder des gelegentlichen Vertreters (Vormund) zu erscheinen. Unteroffiziersquartier müssen das 17. Lebensjahr erreicht haben. Unteroffiziersquartier müssen das 17. Lebensjahr erreicht haben. Unteroffiziersquartier müssen das 17. Lebensjahr erreicht haben.

Ballor Koetier. Morgens 10 Uhr: Festgottes- dienst und Feier des heiligen	H. & B. Junglermann Leihhaus 2678	Wunsch zur Einnahme gegen Rückgabe überant. Dagen, den 22. Januar 1907. 2726	Königliches Bezirks-Kommando.	Erhöhlte Anzahl der Maßnahmen 2743	Emil Verdinghaus, Adm. Nr. 18.	für Rücken- und Hausarbeit sucht. Lohn 23 Mk. 26
---	---	--	---	---	--	--

Billiges Fleisch!

Montag, den 28. Januar.
Abends 8½ Uhr, Frauenmissions-
verein im Konfirmandensaal.

Sonntag, den 27. Januar,
Nachmittags 4 Uhr, Marien-
stein, 4. Hofkapelle, an der
70 Pf., forie
2720
mannten Tagen ebenfalls im hiesigen Verpflegungsmittel anstehenden
Boele, den 21. Januar 1807.
2734
Der Amtmann: Duxer.

Kammerjäger.
Ausrottung von Ratten und Mäusen, sowie sämtlichem
Nachmittags 4 Uhr, Jungfrauen-
Berein in Gilpe.
Nachmittags 4 Uhr, Jungfrauen-
Berein in Gilpe.

Reinh. Winterhoff
 Dagen, Wilhelmplatz. Fernr. 104.

Abends 8 1/2 Uhr, Vibelstunde in der Kleinkinderschule am Remberg: Viktor Petram.

Suprema

Sichere Existenz.

2550

Joh. Kramer,
Kauferstraße.

pr. 1. Mai 1907 zu vermieten.

Abends, Stellungs-

Ein tüchtiges

Kindermädchen

Zuperl. Kindermädchen
(1 Kind), welches auch...

Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde in
Delftern. Pastor Grawert.
Wittmoor, den 30. Januar,
1924.

Vereins-Drucksachen

Wohnungs-Anzeigen! **Badenlokal,** **Lagerarbeiter**

Sonntag, den 27. Januar.
 Gottesdienst.
 Verkündet, liest u. predigt
 in der evangel. Kirche.
 2 kleine
 Carl Wilhelm Schröder,
 Tage, Wiesenstraße 2.
 Mähtiger und ordentlicher
 Bücherhelfer
 Westfälische Verlags-Anstalt
 Decker & Co.

Stunde.
Sonntag nachm. 5 Uhr: Jugend-
Abteilung.
Sonntag nachm. 5 Uhr: Sun-
day School.

Akt.	0	190.-
is	0	1.-
	10	204.25
	1	2.3-
	8½	142.50
	9	178.25
	10	121.36
	15	1.25
	8	120.50
	4	2.3-
	3	14.-
	20	23.3
	23	3.4.6
	6%	
	7%	
	4½%	
	5	167.14
	4	80.91
	8	2.485
	8	81.25
	4%	84.31
		9.8

nein Delikatessen,
o Colonialwaren-
sortort oder feiner
vangel. 2656

Mädchen

Zeugnisabschriften
sprachen erbitzt
w., Kadenfcheld.
2747

Mädchen

Handl. Gehr.
angeheiratet.
Ende Februar ein
es 2720

Mädchen,

on auswärtig.
umarktstraße 12.
liches, tüchtiges
Mädchen
2740

ran G. Gute,
gen, Partixr 20 III.

Mädchen,

aus schlafen kann,
Lohn für ruhigen
den 1. Februar ge-
2664

Biktoriastr. 9 i.

Mädchen

s prospect
Mädchen
halt sofort od. 1. Febr.
Behandlung.
au G. Eienens,
Schlagenstr. 102 I.

Mädchen

und Hausarbeit ges
23 VII. 2661
von Holland,
sch, Sufermannstr.

für ruhigen besseren
verlässiges
Mädchen
eine große Wäsche.
Robert Röhrennu,
Hofsdorf. 2651

Mädchen,

kann, per 1. Februar
gehuht. Lohn monatlich
e Behandlung. Reise-
n. Zeugn. an Frau
Müller, Deuel bei
2697

eirat meines vater ei-
ude zum 1. April ein-
Mädchen
auslichen Arbeiten.
geh n. Schmittgß.
aufinspektor Schäfers,
Kölnerstraße 16 II.
nen häuslichen Vireute
fagrenes, zuverlässiges
Mädchen
15. Februar 264
Aufinspektor Ern,
Botenpoststraße 39 II
nen Badistrafte 9.

Kinder mädchen,

welches auch Dau-
erminimnt, sofort gefuch-
ten vorhanden.
chtsanwalt Dr. Polle-
mund, Kaiserstr. 10.

Mädchen

en
is
is
me

Anstalt?

D.
se 17—21.

Kunstpapiere für die Steingespinnerei
15 Pfennig, im Wohnungsmarkt und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Zeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Belagengebühr werden für je tausend Schläge 6 Mark berechnet.

Beeilen Sie sich. Grosser Extra-Verkauf!

Prima Qualitäten!

Unerreicht billig!

Restbetände: **Damen-Konfektion!**

12 elegante Morgenröcke **7⁵⁰**
Wert bis 25 Mark — zum Aussuchen Mk.
18 elegante garnierte Costüme **25⁰⁰**
hauptsächlich schwarz, Wert bis 70 Mark — zum Aussuchen Mk.
10 Theater-Kragen- und -Mäntel **12⁵⁰**
Wert bis 45 Mark — zum Aussuchen Mk.

20 Regen-Havelocks **6⁵⁰**
Wert bis 25 Mark — zum Aussuchen Mk.
15 Plüsch- und Astrachan-Jacken **25⁰⁰**
Wert bis 85 Mark — zum Aussuchen Mk.
36 weisse und rote Kinder-Mäntel **für die Hälfte des Wertes**

Restbestand Pelze aller Art **für die Hälfte des Wertes.**

36 Herren- und Knaben-Paletots **für die Hälfte des Wertes.**
nur Ia. Stoffe und Ia. Verarbeitung

50 Buxkin-Westen **1⁷⁵** **95** Lodenjoppen **2³⁵** **24** Buxkin-Joppen **6⁵⁰** **Bahn-Joppen** **4⁹⁰**
jetzt Mark Ia. Qualität, jetzt Mark Ia. Qualität

Auf alle anderen Waren **Doppelte Marken oder 10 Prozent in Bar.**
(ausgenommen Netto-Artikel)

Auswärtige erhalten entsprechende Reisevergütung!

Volle blaue Rabattmarkenbücher **6⁵⁰**
nehme in Zahlung mit Mark.

Albert Eichmann HAGEN

Elberfelderstr. 34

Stadt-Theater Hagen i. W.
Direktion: Emil Rothmann.
Sonntag, den 27. Januar cr.,
nachmittags 3 1/2 Uhr
— zu kleinen Preisen —
Die lustige Witwe
Abends 7 1/2 Uhr,
Einmaliges Ensemble-Gastspiel
des Stadttheaters Göttingen.
32. Abonnements-Vorstellung.
Novität! (A rot). Novität!
**Drei Erlebnisse eines
englischen Detektivs.**
Komödie in 3 Akten von Franz
von Schönthan.
Damenkarten und Vereinsbilletts
gültig.
Montag, den 28. Januar cr.
Der Freischütz

Variété-Theater
„Neue Welt“
Hagen i. W. Kölnstr. 3.
am Bahnhof.
Täglich
Grosse Vorstellung
Ab 16. vollständig neues
decentes Programm.
Anfang:
Abends 8 Uhr.
— Sonntags 2 Vorstellungen. —
Nachmittags 4 Uhr und
abends 8 Uhr.
Morgens 11 1/2 — 1 Uhr,
Künstler-Matinée
bei freiem Entree.

Ia. nathose
Damenbinden
3 Dtzd. Mk. 2.50
versendet franko
Fritz Thiele
Dräger
Hagen i. W.

Krieger-Verein **„Deutscher Kamerad“**
Hagen i. W.
Sonntag, den 27. Januar 1907,
nachmittags 4 1/2 Uhr
im „Weidenhof“
Kaisers-Geburtstagsfeier
bestehend in
Konzert, Theater, humoristischen Vorträgen,
Vorführung von Lichtbildern u. Ball.
Entree zum Konzert 30 Pfg., Ball 60 Pfg., Konzert
und Ball 75 Pfg.
Zum Ball 1 Dame frei.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.
NB. Zum Kirchgang tritt der Verein um 9 Uhr
morgens im Vereinslokal des Herrn Emil Kreutzor an.

Marine-Verein
Hagen i. W.
Sonntag, den 27. Januar 1907, im Vereinslokal (Restaurant
H. Schöne, Kölnstr. 1a)
Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers.
Beginn der Feier nachmittags 6 Uhr. Antreten zum Kirchgang
vormittags 9 1/2 Uhr.
Anzug: Mäde, Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind an-
zugeben. — Um zahlreiche u. pünktliche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Zum Rudesheimer
Weinrestaurant I. Ranges
Telephon 1149 Hagen i. Westf. Telephon 1149
Täglich Zigeuner-Konzert
unter Leitung des ungarischen Kapellmeisters Herrn
Horvath, zuletzt unter grossem Erfolg Hotel
Reichshof zu Berlin. 2411
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Fritz Hauck.

Hagener Krieger-Verein.
**Geburtstagsfeier Sr. Majestät des
Kaisers und Königs Wilhelm II.**
Sonntag, 27. Januar 1907.
Kirchgang
Antreten der kath. Mannschaften um 9 Uhr, der
evangl. Mannschaften um 9 1/2 Uhr am Vereinslokal.
Nachmittags von 4 Uhr ab
Konzert
während desselben theatralische und humoristische
Auführungen und Dekorierung der Jubilare.
Nachdem: **Ball.**
Eintrittspreise für Fremde: Konzert 50 Pfg., Ball
75 Pfg., Konzert und Ball 1 Mk.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
NB. Mitglieder haben in Ruhe zu erscheinen.

Wehringhauser
Krieger-Verein
feiert den
Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs
am Sonntag, den 27. Januar,
abends 8 Uhr, im Saale der Wwe. Feilz Köhling hier,
Wehringhauserstrasse, durch
Kränzchen
verbunden mit humoristischen und gesanglichen Vorträgen.
Nur Mitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer Karte
1906 oder 1907 Zutritt. Kinder unter 14 Jahren können
wegen Raumangel nicht zugelassen werden.
Mäde, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.
Vormittags: Kirchgang.
Antreten 9 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Cabaret Klimperkasten (Reichshalle)
Hagen i. Westf.
Täglich exquisite Cabaret-Abende.
Sonntag, den 27. Januar, nachmittags von 5 Uhr ab:
Zu Ehren des Geburtstages Seiner Majestät
des deutschen Kaisers
Grosse Festvorstellung
mit ausgewähltem Festprogramm.

Weltpanorama in Hagen
Kampstr. 24a.
Som 27. Jan. bis 2. Febr.:
Neapel, Sorrent,
Amalfi, Capri.
Krieger- und Landwehrverein
Hagen.
Sonntag, den 27. Januar cr.,
aus Anlass des
Geburtstages Sr. Maj. des
Kaisers und Königs
gemeinschafil. Kirchgang
Vormittags 9 Uhr, Antreten bei
kath. ischen Kan-eten,
vormittags 9 1/2 Uhr, Antreten der
evangelis hen Kameraden
am Vereinslokal
Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Dalli-
das allerbeste
Seifenpulver
**Wer leiht einer
Frau 50 Mk.?**
Offerten unter Nr. 2719 an die
Gesellschaft, d. Bg.
Ein Knabe
4 Monate, ist in Pflege zu geben.
Angebot unt. R. G. 2764 dieser
Zeitung.
Hagener Theaterverein.
Viktoriaaal Hagen i. W.
Gastspiel des Elberfelder
Stadttheater - Ensembles.
Dienstag, 29. Januar 1907:
14. Abonnements-Vorstellung.
Novität! Novität!
Die Hochzeitssackel.
Spiel einer M ier-naht von
M. Dreyer.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.
Preise der Plätze:
Mk. 3.25, 2.00, 1.50 u. 1.—.
Lustbarkeitssteuer 10 Pfg.
Vorverkauf der Biletts bis
Samstag Mittag in der Buch-
handlung von Karl Strade,
Elberfelderstr. 19, von 3 Uhr ab
im Viktoriaaal.
Die nächste Vorstellung findet
am 1. Februar statt.
Garde-Krieger-Verein
Hagen i. W.
Antreten
der Mitglieder
am Sonntag, den 27. d. M.,
morgens 9 Uhr,
im Vereinslokal zum
gemeinsamen Kirchgang.
Nachher:
Parade auf dem Remarkt.
Der Vorstand.

Hagener Ver...

Ordnung täglich mit
und Bettende. Bei
Druck frei im Haus
Bücher 10 Pfg. mehr
mit Bunte Bilder 2
Wälder Mark 2.10
Wälder 10 Pfg. D
10 Pfg. D

Nummer 2

Zwei

Das Klein
in

Dass die Sorge
mit zu den Aufgaben
hört, ist eine Erf
weise immer mehr
ten Mittel zur B
die Kreditgewähr
Kleinwohnungsba
Weihen hat, wie
versicherungsanhal
leben zum Bau
Grundstücke aufge
ion Zweite Darle
deren selbstlich
für Kapital, Zins
Bausparbänken o
an einzelne Verfid
lehen an Bauspar
ficherte gegen un
Prozent.

Wie sehr die
verschiedenen Zins
lich gerade die Kon
das Kleinwohnun
einer Zusammenf
ischen Wohnungs
Schlüsse des Jahre
mit Hilfe der bill
rungsanhalt das
dern, 79 Kommun
den) Gebrauch gem
nommen 12 Gemein
unter diesen sind
Güter 106 mi
h e i n f u r t mit 12
mit 100 000 Mk.,
mit 55 700 Mk., d
mit 47 300 Mk.

Für gemeinnü
den unter selbstl
aufgenommen 34
summe von 8540
Stelle der Kreis
in Schwelm,
M i s p e und B
bat. Die Stadt B
schon angeführten
verbirrt. Weiter
die Stadt Siegen
für 230 000 Mk.,
Markt, die Stadt
Stadt Soest für
dena für 131 000
130 000 Mk., die
120 000 Mk., die
110 000 Mk., der
Städte Aalen u
Auch die Stadt S

Quer d
Hagene

Wahlanalen. —
automaten. —
Das künstliche
rebe. Der in
Bade. — 21 in
aus Elbe.

Die Qual der
wieder so einige
fohren die Haupt
Böhen das A
überall schlugen
empörten Wogen
ganze Geschichte
mit Bestimmtheit
agitation ist's n
fie ist da. Son
Liebe absolut fe
Wahlstreit wie i
einand r am He
ihnen racher —
dass sie s nicht
kommt es in de
Diese will er u
dieser Pälte die
ist ganz anglau
wegen des uns
es noch keinen
wäre es zum L
Groschen, in die
heden brauchte
tagabgeordnete
summe von A
Meer von Tim
Nathlich müht
wert, mit mehr
jedem Sach ein
Farbe der rival
grün oder sch
einer solchen S
und auch die